

FRAGEBOGEN

Hans-Jörg Albrecht – neuer Direktor des MPI



Im Februar wurde Hans-Jörg Albrecht, Professor für Strafrecht des Max-Planck-Instituts für Strafrecht in Freiburg, eingeführt. Als Nachfolger von Prof. Günther Kaiser leitet er die kriminologische Forschungsgruppe.

Nach drei Jahren Aufbauarbeit an der Universität Dresden kehren Sie an Ihre alte Wirkungsstätte in Freiburg zurück, diesmal jedoch in der verantwortungsvollen Rolle des Direktors. Was werden die Schwerpunkte Ihrer zukünftigen Forschung sein?

Die Schwerpunkte der Forschungen sollen sich entlang den Entwicklungen moderner Gesellschaften bilden und damit vor allem Fragestellungen zu Zusammenhängen zwischen Immigration, ethnischen Minderheiten und strafrechtlicher Sozialkontrolle, zu Phänomenen der organisierten Kriminalität, zu den Auswirkungen des modernen Strafrechts und Strafverfahrensrechts aufgreifen. Im Blickfeld stehen hiermit auch die Wechselwirkungen zwischen Kriminalitätsphänomenen einerseits und der strafrechtlichen Reaktion andererseits, ferner der internationale und vor allem europäische Vergleich.

Das MPI ist in erster Linie für die Grundlagenforschung zuständig. Werden Sie sich auch kriminalpolitisch brisanten Themen widmen und dazu Stellung beziehen?

Mit den genannten Schwerpunkten wird die Bedeutung kriminalpolitischer Fragestellungen unterstrichen, wobei mir scheint, daß Untersuchungen zu kriminalpolitischen Prozessen durchaus auch der Grundlagenforschung zuzurechnen sind. Ein einsichtiges Beispiel hierfür bietet das organisierte Verbrechen, das in der Rechtfertigung der Reformen des Strafverfahrensrechts der 90er Jahre eine ganz herausragende Rolle spielt. Mit dem Begriff der organisierten Kriminalität wird in den Bezügen zu Schwarzmärkten, Schattenwirtschaft und großstädtischen Subkulturen, ethnischen Minderheiten und Ausgrenzung auf Grundlagenfragen verwiesen; zum anderen führt das Konzept direkt zu solchen kriminalpolitisch relevanten und brisanten Fragestellungen, die sich aus neuen Ermittlungstechniken, Vorfelderforschung, der präventiven und flexiblen Orientierung des Strafrechts, der Vorverlagerung der Strafbarkeit und nicht zuletzt aus Konzepten Innerer Sicherheit ergeben. Gerade die Politik der Inneren Sicherheit birgt wichtige kriminalpolitische Fragestellungen, zu denen die kriminologische Forschung Stellung zu nehmen hat.

Die universitäre Forschung leidet an den immer knapper werdenden Ressourcen. Muß auch das MPI sparen, ist gar die kriminologische Grundlagenforschung gefährdet?

Auch die Max-Planck-Gesellschaft war und ist enormen Sparzwängen unterworfen. Doch ist die kriminologische Grundlagenforschung und vor allem der Verbund mit der strafrechtswissenschaftlichen Forschung am MPI Freiburg nicht gefährdet.

Vorschau: Heft 3/1997 erscheint am 15. August
Thema: Die Bewährungshilfe – Ein Auslaufmodell?

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Prof. Dr. Heinz Cornel (Berlin), Dr. Klaus Boers (Tübingen), Prof. Dr. Frieder Dünkel (Greifswald), Prof. Dr. Manuel Eisner (Zürich), Prof. Dr. Monika Frommel (Starnberg/Kiel), Dr. Anton van Kalmthout (Tilburg), Hartmut Krieg (Bremen), Dr. Bernd Maelicke (Kiel), Helmut Ortnier (Darmstadt), Dr. Arno Pilgram (Wien), Prof. Dr. Heribert Ostendorf (Schleswig), Prof. Dr. Joachim Kersten (Konstanz), Prof. Dr. Helga Cremer-Schäfer (Bad-Vilbel), Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Sonnen (Berlin/Hamburg), Prof. Dr. Heinz Steinert (Wien/Frankfurt).

Koordination und Redaktionsanschrift

Helmut Ortnier
Rhönring 113, 64289 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 - 71 41 13
Fax: 0 61 51 - 71 41 18

Kontakt: Niederlande

Dr. Anton van Kalmthout, Juristische Falkultät
Hogeschoollaan 225, NL-Tilburg

Kontakt: Österreich

Dr. Arno Pilgram
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
Museumstraße 1
A-1060 Wien
Tel.: 00 43-1 - 5 26 15 16
Fax 00 43-1 - 5 22 23 77

Kontakt: Schweiz

Prof. Dr. Manuel Eisner
ETH Zürich/UNB 13, CH-8092 Zürich
Tel. + Fax: 00 41 - 1 - 6 32 55 59

Neue Kriminalpolitik im Internet

www.nomos.de/zeitschr/nk/service/nkservst.htm

Titel

Josef Heinrichs, Aachen

Heftgestaltung

Rosa Landauer & Mac Freehand

Satz

Petra Kanitzer

Illustrationen:

Oliver Weiss (S. 7, 12)

Neue Kriminalpolitik erscheint in der



Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Druck, Verlag und Anzeigenannahme:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestraße 3-5,
76530 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 21 04-0, Telex 7 81 201

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischem System.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Erscheinungsweise: 4mal jährlich; 2mal jährlich mit dem Einhefter Kriminalsoziologische Bibliografie sowie dem Jahrbuch für Rechts- und Kriminalsoziologie am Jahresende und der Jahrgangs-CD-ROM.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreis jährlich DM 85,- (inkl. MwSt.), Studentenabonnement DM 60,- zuzüglich Porto und Versandkosten (zuzüglich MwSt. 7 %); Bestellungen nehmen entgegen: Der Buchhandel und der Verlag; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende. Zahlungen jeweils im voraus an: Nomos-Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe, Konto 73 636-751 und Stadtparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266